

# Das Referat für Gesellschaftspolitik

Das Bundessekretariat in Köln ist Ansprechpartner für die Belange von Mitgliedern, Kolpingsfamilien sowie Landes- und Diözesanverbänden. In unserer Referate-Vorstellungsreihe geht es in dieser Ausgabe um das Referat für Gesellschaftspolitik.

Von Victor Feiler

**D**as Referat Gesellschaftspolitik beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragestellungen verbandlicher Arbeit. Dabei hat es auch inhaltliche Bezüge zu Themenbereichen der anderen Referate des Bundessekretariates.

## Freiwilliges Engagement

Einer der Schwerpunkte des Referates ist die Beschäftigung mit dem Thema „bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt“ in seiner ganzen inhaltlichen Breite und seiner unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Bezüge. Hierzu zählen etwa Fragen, wie sich die veränderten Einstellungen zum freiwilligen Engagement auf die Verbandsarbeit auswirken, und welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit jemand dazu motiviert ist, sich freiwillig zu engagieren. Neben der inhaltlichen Beschäftigung werden auch bundesweite Netzwerke, wie etwa das „Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement“ als größtes seiner Art, für die eigene Arbeit und Expertise genutzt. Das Referat Gesellschaftspolitik hat auch jene gesellschaftlichen Entwicklungen im Auge, die relevant sind für die Arbeit des Kolpingwerkes als katholischer Sozialverband.

## Umfragen

Neben der Zuarbeit zu Gremien und Organen des Bundesverbandes im Hinblick auf ausgewählte Fragestellungen werden verschiedene Projekte geplant und durchgeführt; beispielsweise die Erfassung der Situation der Ehrenamtlichen und der Motivlagen im Kolpingwerk. Hierfür wurde zum Beispiel eine

Onlinebefragung in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt geplant, durchgeführt und ausgewertet. Im Kontext des Prozesses „Kolping Upgrade ... unser Weg in die Zukunft“ wurde im Vorfeld mit einem wissenschaftlichen Institut der Universität Duisburg eine Befragung über verbandsrelevante Fragestellungen geplant und durchgeführt, deren Ergebnisse die Grundlage für anschließende Entscheidungsfindungsprozesse im Upgrade-Prozess bilden.

## Projekte

Seit zwei Jahren leitet Victor Feiler auch ein Modellprojekt zur Erfassung rechter Strukturen und der Entwicklung von Präventionsformen gegen rechtes Gedankengut bei Jugendlichen. Mit einem eigenem Konzept zur Frage, wie Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit zusammenarbeiten müssen, um rechts-extreme Tendenzen bei Jugendlichen eingrenzen zu können, hatte man sich an einer Ausschreibung des zuständigen Bundesministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Senioren beteiligt und die Ausschreibung gewonnen. Das Projekt wird im Landkreis Eichsfeld und in Erfurt durchgeführt. Im Rahmen der Projektarbeit werden auch Kontakte zu wissenschaftlichen Instituten aufgebaut. Die Anbahnung und Pflege zu externen Organisationen und Einrichtungen ist dem Referenten Victor Feiler dabei besonders wichtig, um so zu einer ständigen Qualitätssteigerung der Verbandsarbeit beizutragen.

## Mitarbeit in Gremien und Organen

Erfahrungen und Überlegungen der Arbeit des



Bei einer Diskussion im Rahmen einer Veranstaltung der Christlichen Erwachsenenbildung, v.l.: Bundesminister Peter Altmaier, Andreas Heinrich vom Kolpingwerk Diözesanverband Trier, und Victor Feiler, Kolping-Referent für Gesellschaftspolitik.

Referates Gesellschaftspolitik fließen in verschiedene Verbandspublikationen ein, wie zuletzt die Broschüre „Die AfD ist keine Alternative“. Ergänzt wird die Arbeit des Referates durch die Mitarbeit in Gremien und Organen, zum Beispiel durch die beratende Mitarbeit im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland und durch die Geschäftsführung des Bundesfachausschusses Gesellschaft im Wandel.

### Interne und externe Kontakte

Ein wesentliches Anliegen von Victor Feiler ist der Kontakt zu den verbandlichen Ebenen und Gliederungen. Dies äußert sich durch Vorträge, die Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Wochenendseminare oder Referate bei Diözesanversammlungen. „Wer grundsätzliche Positionen für den Verband mitentwickeln will, der muss wissen, wie der Verband tickt und denkt; der muss ständig erfahren, welche Verbandskultur gegeben ist, und die Meinungsstruktur erfassen“, lautet das Credo von Victor Feiler. Die Themen dieser Veranstaltungen im Verband sind vielfältig: päpstlichen Enzykliken, wie „Laudato si“, aktuelle Bezüge der katholischen Soziallehre, verbandliche Konsequenzen zu Ergebnissen der Situation des Ehrenamtes oder Ursachen für rechtsextreme Einstellungen von Jugendlichen und entsprechende Präventionsmöglichkeiten.

Gesellschaftspolitische Fragestellungen bedürfen der Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und Fragestellungen. Daher legt

das Referat Wert auf fachliche Beziehungen zu bundesweiten Netzwerken, wie etwa der Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke, der Bundeszentrale für politische Bildung aber auch zu verschiedenen Lehrstühlen und Professuren an Universitäten und Hochschulen. ◀

### VICTOR FEILER

Victor Feiler hat viele unterschiedliche Tätigkeiten im Kolpingwerk ausgeübt. Er war Projektleiter beim Kolping Bildungswerk in Würzburg, Referent für Jugendberufshilfe im Bundessekretariat, Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland und Geschäftsführer beim Diözesanverband Bamberg. Er hat mit einer systemtheoretischen Arbeit ein Modell zur Analyse von Verbandsstrukturen am Beispiel des Kolpingwerkes entwickelt und darüber promoviert. Wichtig ist ihm, kolpingrelevante Themen und Positionen auch außerhalb des Verbandes zu verorten und so das Kolpingwerk bekannt zu machen. Seine „verbandskulturellen Highlights“ waren die Geschäftsführung der Programmkommission von 1996 bis 2000 und die einstimmige Verabschiedung des Leitbildes auf der Bundesversammlung 2000 in Dresden.

Im Referat arbeitet auch Sabine Hübsch. Sie ist Ansprechpartnerin für Anfragen. Sabine Hübsch, sabine.huebsch@kolping.de, (0221) 207 01-145

#### Victor Feiler

Fachreferent für Gesellschaftspolitik im Kolpingwerk Deutschland

- E-Mail: victor.feiler@kolping.de
- Tel: (0221) 207 01-140
- Fax: (0221) 207 01-149